

8. Mai – Tag der Befreiung vom Faschismus – 2022



Schluss mit den Kriegen
Nie wieder Faschismus

Bertolt Brecht (1951)

Bitten der Kinder

Die Häuser sollen nicht brennen.

Bomber sollt man nicht kennen.

Die Nacht soll für den Schlaf sein.

Leben soll keine Straf sein.

Die Mütter sollen nicht weinen.

Keiner sollt töten einen.

Alle sollen was bauen.

Da kann man allen trauen.

Die Jungen sollen`s erreichen.

Die Alten desgleichen.

Schluss mit dem Krieg in der Ukraine

Unter dem Leitgedanken „Schluss mit den Kriegen – nie wieder Faschismus“ versuchen wir seit Jahrzehnten die Erinnerung an die Folgen der Naziherrschaft aufrecht zu erhalten. Zentrales Ereignis der Auseinandersetzung mit der Geschichte Wolfsburgs sind die alljährlichen Veranstaltungen zum 8. Mai auf dieser Gedenkstätte.

Der Überfall der russischen Armee auf die Ukraine ist ein neuerliches nationalistisches Verbrechen in Europa. Er verursacht unendliches Leid für die beteiligten Völker. Dieser Angriff wird eine zerstörte, noch weiter verarmte Ukraine hinterlassen. Wir fordern die Kämpfe umgehend zu beenden und in Verhandlungen diplomatische Lösungen mit der Perspektive auf eine neue gesamteuropäische Architektur des Friedens und der Sicherheit zu erarbeiten.

Wir sind weiterhin nicht der Auffassung, dass Aufrüstung den Menschen in Deutschland und Europa mehr Sicherheit bringt. Es darf nicht sein, dass durch den russischen Angriff auf die Ukraine die Kräfte, die eine Hochrüstung Deutschlands betreiben, gestärkt werden.

Durch den aktuellen Krieg in der Ukraine sind viele Menschen in große Not geraten. Wir halten unsere Türen offen für jeden Menschen, der aus Kriegen entkommen kann – unabhängig von Hautfarbe, Staatsangehörigkeit und Identität und ohne rassistische Zurückweisung.

Unter den Betroffenen sind auch Überlebende der NS-Verfolgung. Der Verein KONTAKTE-KOHTAKT**bl** bittet um Spenden für diese ehemaligen NS-Verfolgten, ihre Angehörigen und Partner*innen.

Spendenkonto bei der Berliner Volksbank

Empfänger: Kontakte-Kontakty

IBAN: DE59 1009 0000 2888 9620 02 BIC: BEVODEBB

KONTAKTE-KOHTAKTbl**** e.V. verwaltet die Spenden treuhänderisch

www.hilfsnetzwerk-nsverfolgte.de #ÜberlebendeNSVerfolgungUkraine

Gemeinsam mit dem Wolfsburger Verein Erinnerung und Zukunft e.V. laden folgende Organisationen zu den Gedenkveranstaltungen ein: Aktion Sühnezeichen Friedensdienste, Deutsch-Polnische Gesellschaft, DGB-Region SüdOstNiedersachsen, Ev.-luth. Kirchenkreis Wolfsburg-Wittingen, Ev.-luth. Propstei Vorsfelde, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, IG Metall, Katholisches Dekanat, Liberale Jüdische Gemeinde Wolfsburg e.V., Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes-BdA e.V.

Gedenkveranstaltungen

am Sonntag, den 8. Mai 2022

11.15 Uhr Kranzniederlegung an der Gedenkstätte am Laagberg durch Vertreter der Stadt

11.30 Uhr Kranzniederlegung am Denkmal für die Zwangsarbeiter, Sara-Frenkel-Platz, durch Vertreter der Stadt

11.45 Uhr Gedenkveranstaltung an der Gedenkstätte für die Opfer des Faschismus, Werderstraße/Lydia-Stowbun-Weg

Moderation: Betty Rannenberg

Grußwort: Dennis Weilmann, Oberbürgermeister

Ansprache: Flavio Benites, Erster Bevollmächtigter und Geschäftsführer der IG Metall Wolfsburg

Beitrag durch Schülerinnen und Schülern des 10. Jahrgangs des Gymnasiums Fallersleben unter der Leitung von Elisabeth Alizzi und Stefan Hillger in Zusammenarbeit mit Christina Dykan Andrés

Musikalische Gestaltung: Saxophonensemble der Musikschule unter der Leitung von Carola Bäumler

Pro Asyl-Ausstellung "Grenzerfahrungen. Wie Europa gegen Schutzsuchende aufrüstet"

Eröffnung: 6. Mai, 10.30 Uhr, Bürgerhalle Rathaus Wolfsburg,

Dauer: 6. Mai bis 17. Mai 2022

Für Schulklassen wird bei Bedarf eine Begleitung angeboten

Kontakt: Flüchtlingshilfe Wolfsburg e.V. 05361-3070272

Elke Nussbaum spricht über
Selma Meerbaum-Eisinger
„Ich bin in Sehnsucht eingehüllt“

Gedichte eines Jüdischen Mädchens an einen Freund.

**Veranstaltung der Bibliotheksgesellschaft am 10. Mai um 19 Uhr zum
Jahrestag der Bücherverbrennung in der Stadtbibliothek.**

Heute gehört Selma Meerbaum-Eisinger neben Paul Celan und Rose Ausländer zu dem literarischen Dreigestirn der Stadt Czernowitz. Czernowitz war jene deutschsprachige Insel aus Zeiten der Habsburgermonarchie, die durch den Vernichtungsfuror Hitler-Deutschlands unterging. Durch die Berichterstattung über den Krieg in der Ukraine hat Czernowitz jetzt wieder eine traurige Berühmtheit. Hier wurde die Jüdin Selma Meerbaum-Eisinger 1924 geboren und starb 1942 in dem Arbeitslager Michailowska in der Ukraine.

Mit 15 Jahren begann sie Gedichte in deutscher Sprache zu schreiben über eine Liebe, die mehr Traum als Wirklichkeit war. Nichts deutete darauf hin, dass sie mehr sein würde als eine Nummer auf Hitlers Todeslisten. Aber von Leidensgefährten gerettet, gelangten ihre 57 Gedichte auf abenteuerlichen Wegen nach Israel und wurden 1980 von Jürgen Serke in Deutschland veröffentlicht.

Hilde Domin: „Es ist eine Lyrik, die man weinend vor Aufregung liest: so rein, so schön, so hell und so bedroht.“